

A1NEU2 1. Umwelt- Eine Stadt mit hoher Lebensqualität

Gremium: Wahlkampfteam
Beschlussdatum: 31.08.2020
Tagesordnungspunkt: 5. Wahlprogramm

Text

1 Bad Homburg liegt idyllisch vor den Höhen des Taunus, umgeben von Wiesen und
2 Äckern, von der Tannenwaldallee im Westen bis zum Kirdorfer Feld und den Feldern
3 in Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach. Der historische Kurpark und die
4 landgräfliche Gartenlandschaft sind herausragende Kulturlandschaften inmitten
5 unserer Stadt. Diese Güter gilt es zu erhalten. Wir leben, arbeiten und
6 entspannen in und mit der Natur: dieses Erbe wollen wir für künftige
7 Generationen sichern. Es macht die hohe Lebensqualität unserer Stadt aus. Doch
8 ist dieses Landschaftsbild nicht selbstverständlich und bedarf unseres Schutzes.
9 Dafür stehen wir.

10 Diese Idylle ist bedroht. Die Klimakrise ist da. Das haben uns die letzten drei
11 Jahre deutlich gezeigt. Der Sommer bringt vor allem Hitze und Wassermangel.
12 Bürgerinnen und Bürger, Landwirtinnen und Landwirte, Unternehmerinnen und
13 Unternehmer, sie alle spüren deutlich, wie Hitze und Trockenheit unser Leben
14 belasten und beeinflussen. Wir können nicht mehr länger die Hände in den Schoß
15 legen und wir können die Verantwortung nicht mehr auf andere abschieben. Es
16 müssen sofort konkrete Maßnahmen formuliert und durchgeführt werden.

17 LEITLINIEN UNSERER POLITIK

- 18 • Klima- und Umweltschutz ist zentrales Element der städtischen
19 Entscheidungsprozesse
- 20 • Nachhaltige Stadtentwicklung gelingt mit Fachwissen und politischer
21 Gestaltungskraft
- 22 • Alle Entscheidungen und Maßnahmen werden auf ihre Umweltfolgen untersucht
23 und beurteilt
- 24 • Wichtigstes Instrument ist die erneute Einrichtung eines
25 Umweltausschusses. Umweltschutzaufgaben dürfen nicht weiter Anhängsel des
26 Bau- und Planungsausschusses sein. Die Lösung von Umweltproblematiken ist
27 eine wichtige Querschnittsaufgabe, deren Bedeutung und Dringlichkeit nicht
28 genug betont werden kann.

29 WASSER

30 Die vergangenen drei Jahre haben gezeigt, dass Wasser nicht unbegrenzt zur
31 Verfügung steht. Im Jahr 2020 musste Bad Homburg wiederholt Wasser aus anderen
32 Regionen dazu kaufen, da unsere eigenen Wasserquellen nicht mehr ausreichen.

33 Wir werden den Grundwasserstand sichern und die Wassernutzung verbessern durch

- 34 • Reduzierung versiegelter Flächen
- 35 • Revitalisierung und Neuanlage von Zisternen zur Bevorratung mit Regen- und
- 36 • Brauchwasser
- 37 • Förderung privater Zisternen
- 38 • Verwendung und Förderung der Nutzung von Brauch- und Regenwasser
- 39 • Beratung zum sparsamen Umgang mit Wasser
- 40 • Einführung einer vierten Klärstufe
- 41 • Renaturierung von Bachläufen
- 42 • Regelmäßige Kontrolle der Bäche und Vorfluter
- 43 • Entwicklung eines Wassernotstandsplans

44 KLIMA

45 Die vergangenen drei Sommer gehören zu den heißesten Sommern seit Beginn der
46 Wetteraufzeichnungen. Das ist für uns Menschen unerträglich, aber auch für Tiere
47 und Pflanzen. Wir schaffen zur Verbesserung des Mikroklimas

- 48 • Wasserflächen zur Senkung der Innenstadttemperatur
- 49 • begrünte Dächer und Fassaden
- 50 • zusätzliche Grünflächen in der Stadt
- 51 • die Entsiegelung öffentlicher Flächen
- 52 • Muldenversickerungen des Regenwassers statt Ableitung durch die
- 53 • Kanalisation

54 sowie öffentliche Trinkwasserzapfstellen.

55 LUFT und LICHT

56 Die Sauberkeit der Luft hängt von der Belastung durch Gebäude, Verkehre und
57 Gewerbeemissionen ab. Wir werden

- 58 • die Luftreinheit nicht nur im Kurbezirk, sondern im erweiterten
- 59 • Stadtgebiet überwachen
- 60 • an geeigneten Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität arbeiten
- 61 • die nächtliche Lichtemission durch emissionsreduzierte Leuchtkörper
- 62 • reduzieren

63 WALD

64 Die Trockenheit der vergangenen Jahre hat unserem Wald massiv geschadet. Der
65 Wald ist für uns Erholungsort. Er ist auch Wasserspeicher und versorgt unsere
66 Stadt mit Trinkwasser. Unser Wald braucht unseren Schutz durch

- 67 • ökologische Bewirtschaftung
- 68 • Rückhalt des Regenwassers im Waldboden
- 69 • natürliche und klimaresistente Regeneration von Freiflächen

70 LANDWIRTSCHAFT UND BODENSCHUTZ

71 Wir brauchen eine Landwirtschaft, die unsere Böden fruchtbar und gesund erhält
72 und das Grundwasser nicht belastet. Der Mensch ist, was er isst. Wir brauchen
73 gesunde Lebensmittel. Zugleich sind Äcker und angrenzende Bodenflächen
74 vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Wir werden daher

- 75 • mit Landwirtinnen und Landwirte in partnerschaftlichen und informativen
76 Austausch treten
- 77 • die nachhaltige und verbrauchernahe Landwirtschaft fördern
- 78 • den Biomarkt am Bahnhof erhalten und nach Möglichkeit ausbauen

79 Zum Schutz der Böden werden wir

- 80 • auf städtischen Flächen keinen chemischen Pflanzenschutz anwenden
- 81 • nachhaltige Anlage- und Pflegestandards für Sportflächen, Spielplätze,
82 Wiesen, Friedhöfe und Stadtgrün erstellen
- 83 • die Pflege der Streuobstwiesen als wichtige Kulturlandschaften fördern
- 84 • Plastik von unseren Böden ferngehalten
- 85 • uns für eine Einwegverpackungssteuer (z.B. To-Go-Becher, Einweggeschirr
86 etc.)stark machen
- 87 • die städtische Reinigung verstärken und wildes Müllentsorgen – im Kleinen
88 wie im Großen – konsequent ahnden.

89 ENERGIE UND BAUEN

90 Wir wollen, dass Haushalte und Unternehmen durch Strom aus erneuerbaren Energien
91 versorgt sind. Dazu wird

- 92 • das Stromangebot der Stadtwerke auf nachhaltig gewonnene Energie
93 umgestellt
- 94 • der städtische Fuhrpark und der Busverkehr sollen bis spätestens 2030
95 emissionsfreie Antriebe nutzen
- 96 • in städtischen Immobilien die Wärmenutzung verbessert
- 97 • in städtischen Immobilien regenerativ erzeugte Energie genutzt

98 Neubauten haben gegenüber Umbauten und Gebäudeerweiterungen erhebliche
99 ökologische Nachteile. Wir setzen uns für die Verwendung von nachhaltigen
100 Baumitteln und -materialien im privaten und öffentlichen Gebäudebau ein, vor
101 allem von Holz, das unsere Nachbarländer Österreich und Frankreich schon für
102 12geschossige Gebäude verwenden.

103 FÖRDERMASSNAHMEN

104 Die Begrünung von Flächen und die Verwendung nachhaltiger Techniken sind die
105 wichtigsten Potenziale, um das Klima in Bad Homburg zu verbessern und
106 sommerliche Hitze abzumildern. Wir fördern Maßnahmen zur ökologischen
107 Verbesserung von Flächen und wir fördern Maßnahmen zur Nutzung nachhaltiger
108 Techniken.

109 Durch ein kommunales Förderprogramm setzen wir finanzielle Anreize für
110 Investitionen in unserer Stadt durch das Engagement von Bürgerinnen, Bürgern und
111 Unternehmen. Wir fördern das Eigenengagement aber nicht nur mit Geld. Wir bieten
112 Informationen über geeignete Maßnahmen und geben Hilfestellungen. Denn
113 Umweltbildung steht nicht nur am Anfang jeder Initiative, sondern begleitet
114 Entscheidungen, Erfahrungen und wird zur Grundlage weiteren Handelns.

115 Die finanzielle Förderung ist u.a. gerichtet auf:

- 116 • nachhaltige Energieerzeugung und Energienutzung
- 117 • Regenwassernutzung und Zweitnutzung von Brauchwasser
- 118 • wertvolle Begrünungen auf Dächern, Fassaden und entsiegelten Flächen
- 119 • ökologisch besonders wertvolle Gartengestaltungen

120 NATUR NAH und für TIERE

121 Unsere Verbindung zur Natur entsteht schon im Kindesalter. Daher sollten unsere
122 Kleinsten Naturnähe erleben und erfahren dürfen.

- 123 • durch Besuche auf dem Bauernhof
- 124 • durch eigenes Gärtnern
- 125 • durch einen beobachtbaren Bienenstock

126 Tiere sind treue und wichtige Begleiter des Menschen. Hunde, die aus einem
127 Tierheim in einen privaten Haushalt aufgenommen werden, werden von der
128 Hundesteuer befreit.

A2NEU6 2. Nachhaltige Mobilität für alle

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 5. Wahlprogramm

Text

1 Aus GRÜNER Sicht steht bei der aktuellen Stadtregierung aus CDU und SPD das Auto
2 viel zu sehr im Vordergrund. Das 2018 fertiggestellte Radverkehrskonzept wurde
3 bis jetzt kaum umgesetzt, so dass Radnutzer*innen immer noch mit vielen
4 gefährlichen Situationen konfrontiert werden. Sie sowie Fußgänger*innen und
5 Anwohner*innen werden zudem durch Auto- und LKW-Abgase und deren Lärm belastet.

6 Unsere GRÜNE Strategie lautet daher:

7 - Verkehr auf die stadt- und umweltverträglichen Verkehrsmittel Füße, Rad und
8 ÖPNV verlagern sowie

9 - den KFZ-Verkehr freundlicher für Anwohner*innen, Fußgänger*innen und
10 Radfahrende gestalten.

11 • Teilhabe & Barrierefreiheit:

12 Jede/r Bad Homburger/in soll einfach und kostengünstig mobil sein können.
13 Teilhabe beginnt für uns GRÜNE bei günstigen und nach Zielgruppen gestaffelten
14 Zeitkarten, idealerweise sogar kostenfreien Stadtbussen. Zudem sollen sämtliche
15 Fußwege und Bushaltestellen barrierefrei gestaltet werden, so dass sie z.B.
16 problemlos von Rollstuhl- und Rollator-Nutzer*innen sowie von Menschen mit
17 Kinderwagen und Gepäck genutzt werden können. Zu Barrierefreiheit gehört für uns
18 auch eine gute Beleuchtung der Haltestellen, insbesondere der Fahrplanaushänge
19 und sichere und schnelle Möglichkeiten zur Überquerung von Straßen im Bereich
20 von Haltestellen. Durch ausreichend lange Ampelphasen an Fußgängerüberwegen,
21 Absenkung von Bordsteinen, mehr verkehrsberuhigte Zonen sowie der Einrichtung
22 zusätzlicher Fußgängerüberwege soll auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität
23 die Teilhabe am öffentlichen Leben erleichtert werden.

24
25 Viele Bad Homburger Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto, weil sie die
26 Strecke zu Fuß, mit dem Laufrad oder später mit dem Fahrrad auch in erwachsener
27 Begleitung als zu unsicher betrachten. Dadurch steigt wiederum die Dichte des
28 Autoverkehrs und die Unfallgefahr in Schul- und Kita-Nähe.

29 • Sicher zu Fuß und per Rad unterwegs:

30 Eine hohe Auto-Dichte, ungesicherte Querungen, kurze Ampelschaltungen, fehlende
31 Radwege: Viele Bad Homburger Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto, weil sie
32 die Strecke zu Fuß, mit dem Laufrad oder später mit dem Fahrrad auch in
33 erwachsener Begleitung als zu unsicher betrachten. Dadurch steigt wiederum die
34 Dichte des Autoverkehrs und die Unfallgefahr in Schul- und Kita-Nähe. Wir GRÜNEN
35 setzen uns daher für sichere Fuß- und Radwege ein und unterstützen Laufbus-
36 Initiativen.

37 Die vielen Rückmeldungen im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts
38 zeigen, wie stark das Unsicherheitsgefühl bei Fußgänger*innen und Radnutzenden
39 ist. Wir GRÜNEN setzen uns daher für sichere Fuß- und Radwege ein und

40 unterstützen Laufbus-Initiativen.

41

42 Wir GRÜNEN fordern weiterhin Tempo 30 innerhalb der geschlossenen Ortschaften
43 sowie die zügige und konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung des
44 Radverkehrskonzepts, insbesondere die Umwandlung von Querverbindungen wie der
45 Kaiser-Friedrich-Promenade in Fahrradstraßen.

46

47 Weiterhin sind mit dem Radverkehrskonzept abgestimmte Maßnahmen zur Stärkung des
48 Fußgängerverkehrs wie die Erweiterung der Fußgängerzone in der Louisenstraße zum
49 Bahnhof und zum Kurpark, die Einrichtung von verkehrsberuhigten Zonen auch in
50 Stadtteilen sowie die Optimierung der Verkehrsflüsse für den Fußgängerverkehr
51 ergänzt werden.

52

53 Bei der Neugestaltung des Kurhauses sollte geprüft werden, ob unter
54 Berücksichtigung der mittel- und langfristigen Mobilitätsanforderungen in Bad
55 Homburg Parkraum weiter erforderlich ist. Die Umwandlung von Grünflächen in
56 Parkraum lehnen wir grundsätzlich ab.

57 • Zügig und komfortabel zur Arbeit:

58 Jede/r von uns pendelt nur dann gern mit dem ÖPNV zur Arbeit, wenn die Taktung
59 eng ist und wenig Zeit durch Umstiege verloren geht. Wir GRÜNEN setzen uns daher
60 für einen engeren Takt der Busse während des Berufsverkehrs morgens und abends
61 ein sowie für eine Buslinie Friedrichsdorf – Ober-Erlenbach – Nieder-Eschbach
62 (U2). Zudem sollen auch in Schichten Arbeitende zu Tagesrandzeiten komfortabel
63 zur Arbeit gelangen. In der S5 gibt es bereits WLAN – wir GRÜNEN fordern dies
64 auch für die Busse. Und wenn es wieder einmal zu einem Streik der
65 Busfahrer*innen kommt: Dann finden wir es nur fair, dass die
66 Zeitkarteninhaber*innen von der Stadt pro Streiktag den anteiligen Wert ihrer
67 Zeitkarte erstattet bekommen. Die Stadtverwaltung zahlt schließlich während
68 eines Streiks kein Geld an die Busbetreiber!

69 ÖPNV ist aber nicht der einzige nachhaltige Weg zur Arbeit: Auch per Rad und zu
70 Fuß sollen Arbeitsplätze sicher und schnell erreichbar sein. Wir GRÜNEN
71 unterstützen daher den Bau von Radschnellwegen über Stadtgrenzen hinweg.
72 Insbesondere der Radweg nach Oberursel sollte mit intelligenter Solartechnik
73 beleuchtet werden, um z.B. Schüler*innen der weiterführenden Schulen
74 ganzjähriges Radeln zu ermöglichen.

75 • In der Freizeit nachhaltig mobil sein:

76 Am Wochenende zum Wandern, Walken, Mountainbiken oder Schlittenfahren mit dem
77 Bus in den Taunus bedeutet bis jetzt eine Stunden-Taktung zur Saalburg und,
78 jedoch teilweise mit Umstieg, auf den Feldberg. Bei schönem Wetter sind die
79 Busse teilweise überfüllt, daher fordern wir GRÜNEN an Wochenenden und
80 Feiertagen einen umstiegsfreien 30-Minuten-Takt. Freizeitradeln durch die Natur,
81 entlang landschaftlich schöner Strecken, die nicht unbedingt die schnellste
82 Verbindung darstellen, sollte eine entspannte Angelegenheit sein. Wir GRÜNEN
83 unterstützen daher eine detaillierte Ausschilderung und fordern eine
84 kontinuierliche Pflege dieser Strecken. Kulturgenießende und Feierfreudige
85 sollen auch spätabends sicher nach Hause gelangen. Wir setzen uns deswegen für

86 eine abendliche Taktverdichtung der Stadtbusse ein, so dass jede Nachtbuslinie
87 zu jeder S-Bahn verfügbar ist.

88 • Bessere Anbindung an das Umland:

89 Wir freuen uns darauf, wenn die U2-Verlängerung endlich Realität wird.
90 Allerdings muss die Umsetzung zügiger als bisher geschehen. Zusammen mit der
91 Verlängerung der S5 nach Usingen und dem Bau der Regionaltangente West wird dies
92 zu einem deutlich attraktiveren ÖPNV-Angebot führen, das Menschen dazu bringt,
93 ihre Autos stehen zu lassen. Wir GRÜNEN unterstützen daher auch die Verlängerung
94 der Regionalbahn Friedberg - Friedrichsdorf bis nach Bad Homburg. Dies würde zum
95 einen bisherigen Autopendlern eine Alternative bieten, zum anderen Bad
96 Homburger*innen eine echte Zeitersparnis in Richtung Norden im Regional- und
97 Fernverkehr der Deutschen Bahn ermöglichen.

98
99 Wir streben weiterhin die Einrichtung von komfortablen und breiten Fernradwegen
100 zu Nachbargemeinden an, die auch für Elektrofahrräder tauglich sind.

101 • Der Bahnhof als Zentrum nachhaltiger Mobilität:

102 Oft reicht das Fahrradparkhaus nicht aus, den Bedarf an Stellplätzen zu decken.
103 Wir GRÜNEN setzen uns daher für eine Erweiterung ein. Für alle Wartenden möchten
104 wir kostenfreies WLAN nicht nur am Busbahnhof, sondern auch in der Wartehalle
105 des Bahnhofs einführen. Zudem sollen Carsharing-Parkplätze dort eingerichtet
106 werden.

107 • Mehr alternative Antriebe fördern:

108 Bis jetzt wird der Bad Homburger ÖPNV nur mit fossilen Brennstoffen angetrieben.
109 Wir GRÜNEN möchten, dass bei der nächsten Ausschreibung des Stadtbusverkehrs
110 Busmodelle mit E-Motoren, Wasserstoff oder anderen nachhaltigen Antrieben ohne
111 umweltschädlichen Abgase vorgegeben werden. Bad Homburger*innen und Bad
112 Homburger Taxiunternehmen und Gewerbebetriebe, die E-Autos kaufen, möchten wir
113 mit kostengünstigerem Parken in der Innenstadt und mehr Ladestationen
114 unterstützen. Auch E-Bike-Nutzende sollen mehr Lademöglichkeiten erhalten, so
115 z.B. an Zuwegen zur Louisenstraße oder in der Nähe von Cafés und Restaurants.

116 • Verständnis für die anderen Verkehrsteilnehmer*innen fördern:

117 Nur miteinander können wir eine nachhaltig bessere Mobilität schaffen!

118 Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die verschiedenen Nutzergruppen im Rahmen
119 von Events und Schulungen miteinander ins Gespräch kommen und spielerisch die
120 Perspektive der anderen einnehmen. Wir sind überzeugt: Nur, wenn z.B. ein LKW-
121 Fahrer einmal die Beklemmung einer neben ihm an der Ampel wartenden Radfahlerin
122 selbst gespürt hat, wird er in Zukunft umsichtiger fahren. Gleiches gilt für
123 Fußgänger*innen und Radfahrende, die z.B. mit Hilfe von Simulatoren die toten
124 Winkel der Autofahrer*innen eindrücklich erleben können.

A3NEU 3. UNSERE STADT SOZIAL UND GERECHT GESTALTEN

Gremium: Wahlkampfteam
Beschlussdatum: 31.08.2020
Tagesordnungspunkt: 5. Wahlprogramm

Text

1 DIE GRÜNEN setzen sich für eine sozial orientierte Kommunalpolitik ein mit dem
2 Ziel einer Stadtentwicklung hin zu einer sozialen Stadt, in der die Bedürfnisse
3 aller Bevölkerungsgruppen Berücksichtigung finden: Familien mit Kindern, ältere
4 Menschen, Jugendliche und junge Erwachsene, Alleinerziehende, Familien in
5 besonderen Problemlagen, Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge sowie
6 Menschen mit Behinderung - sie alle sind wichtiger Teil unserer
7 Stadtgesellschaft, und die Integration von unterschiedlichen Interessen und
8 Bedürfnissen ist als kommunalpolitische Querschnittsaufgabe zu sehen.

9 Große Bedeutung kommt aus Sicht der GRÜNEN hierbei der Einbeziehung und
10 Förderung bürgerschaftlichen Engagements zu. Die Nutzung des „Expertenwissens“
11 von Ehrenamtler*innen ist für uns GRÜNE eine wichtige Voraussetzung für eine
12 nachhaltige, soziale Stadtentwicklung. Der Erhalt und bedarfsgerechte Ausbau
13 freiwilliger sozialer Leistungen sind für DIE GRÜNEN kein überflüssiger Luxus,
14 sondern die Grundlage für soziale Gerechtigkeit in unserer Stadt.

15 Zentrale Anliegen kommunaler Sozialpolitik sind für uns GRÜNE:

- 16 • Wir stehen für einen bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungsangeboten für
17 Kinder aller Altersstufen, sowie einem Ganztagsangebot mit gesundem und
18 kindgerechtem Mittagessen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung eines
19 Gesamtkonzepts zur inklusiven Betreuung, Bildung und Erziehung aller
20 Kinder in den Betreuungseinrichtungen – Jedes Kind soll, ganz im Sinne der
21 Inklusion, in einer wohnortnahen Kindertageseinrichtung betreut werden
22 können. Die Entwicklung interkultureller Konzepte zur Betreuung, Bildung
23 und Erziehung von Kindern und Jugendlichen ist für uns Grüne ein weiteres
24 wichtiges Ziel.
- 25 • Der Mittelpunkt der Bad Homburger Bürger liegt meist in Ihrem Stadtteil.
26 Die Stadtteil- und Familienzentren sind daher wichtige Anlaufpunkte, die
27 es weiter zu unterstützen gilt. Wir setzen uns für Angebote für alle
28 Altersklassen ein. Kostenfreie Angebote ermöglichen einen Zugang für alle
29 Bad Homburger Bürger. Zudem setzen wir uns für die Erhaltung und den
30 Ausbau von kostenfreien Spiel- und Beschäftigungsangeboten für Kinder ein.
31 Kostenfreies Spielmaterial auf allen städtischen Spielplätzen.
- 32 • Die Einrichtung senioren- und behindertengerechter Angebote liegt uns
33 ebenfalls am Herzen. Dazu zählen Angebote zur Kontaktpflege, einfacher
34 Zugang zu kulturellen Angeboten, gute Erreichbarkeit von medizinischer
35 Versorgung, betreute Wohnformen in allen Stadtteilen sowie der Ausbau
36 ambulanter Dienste zur häuslichen Unterstützung und die Möglichkeit der
37 tageweisen Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen. Die barrierefreie
38 Gestaltung des öffentlichen Raums, bei der auch die geringere

- 39 Geschwindigkeit und der kleiner Aktionsradius vieler älterer Menschen
40 berücksichtigt werden, sollte eine Selbstverständlichkeit werden.
- 41 • Wir stehen für ein an den Bedürfnissen und Interessen von Jugendlichen und
42 jungen Menschen ausgerichtetes und breites Angebot in allen Stadtteilen.
43 Die Schaffung von Jugendaktivplätzen und informellen Treffpunkten im
44 öffentlichen Raum wird von uns GRÜNEN unterstützt. Unsere weiteren Ziele
45 sind der Erhalt und Ausbau von Jugendeinrichtungen und die Stärkung des
46 Jugendbeirates.
 - 47 • Wir GRÜNE haben das klare Ziel, alle Kinder und Jugendliche vor jeglicher
48 Gewalt zu schützen. Als Prävention setzen wir uns für Aufklärung in Form
49 von z.B. Anti-Mobbing Kampagnen mit gesondertem Fokus auf Cyber-Mobbing
50 für Kinder, Jugendliche und auch deren Eltern ein. Zudem ist es uns
51 wichtig, bestehende niedrigschwellige Angebote und Anlaufstellen für
52 Kinder und Jugendliche zu schaffen.
 - 53 • Bad Homburgs Bild einer weltoffenen und multikulturellen Stadt wollen wir
54 unterstützen und weiterentwickeln. Die Integration von Bürger*innen mit
55 Migrationshintergrund soll beispielsweise durch die vermehrte Einstellung
56 von Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund gefördert werden.
 - 57 • Integrative Projekte sollen unterstützt und gefördert werden, damit sich
58 Geflüchtete schneller in unserer Stadt wohlfühlen und zurechtfinden
59 können. Die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer*innen muss seitens der Stadt
60 weiterhin unterstützt und gestärkt werden. Ein kommunales Wahlrecht für
61 alle dauerhaft in Bad Homburg lebenden Menschen sind ein weiteres
62 wichtiges Ziel für uns GRÜNE.
 - 63 • Wir GRÜNE wollen Menschen unterstützen, die auf Hilfe zum Lebensunterhalt
64 angewiesen sind. Durch ein gutes und unabhängiges Beratungsangebot wollen
65 wir über Rechte und Hilfsansprüche aufklären. Durch die Einführung des
66 „Bad Homburg Passes“ wurden in vielen Lebensbereichen schon Verbesserungen
67 erreicht. Deshalb sollte das Angebot kontinuierlich erweitert und
68 überprüft werden. Der Bau von Sozialwohnungen soll in Bebauungsplänen mit
69 einem Anteil von mind. 30% festgeschrieben werden unter anderem durch die
70 Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft.
 - 71 • Menschen mit Behinderung gehören in die Mitte unserer Gesellschaft und
72 brauchen unsere Unterstützung. Wir setzen uns deshalb für eine
73 barrierefreie Stadt ein, in der ein selbstbestimmtes Leben möglich ist
74 ein.

A4 4. Für ein weibliches und vielfältiges Bad Homburg

Gremium: Wahlkampfteam
Beschlussdatum: 31.08.2020
Tagesordnungspunkt: 5. Wahlprogramm

Text

1 Seit über 35 Jahren gilt für die Listenaufstellung der GRÜNEN in Bad Homburg,
2 dass jeder 2. Listenplatz mit einer Frau besetzt werden soll. Auch auf unserer
3 Kommunalwahlliste 2021 werden 50 % der Plätze von Frauen besetzt sein. Eine
4 solche Frauenquote ist jedoch leider selten zu finden. Auch in der heutigen Zeit
5 sind Frauen weder in der Politik noch in der Stadtverwaltung oder im
6 gesellschaftlichen Leben wirklich gleichberechtigt. Obwohl sie rechtlich
7 gleichgestellt sind, werden Frauen in ihrer Lebenswelt immer noch benachteiligt:

8 Sie erhalten für die gleiche Arbeit einen geringeren Lohn. In den Chefetagen der
9 großen Unternehmen sind auch 2021 immer noch nur wenige Frauen zu finden. Auch
10 Gewalt gegen Frauen ist leider immer noch viel zu oft bittere Realität; Sexismus
11 auf der Straße und im digitalen Netz ist keine Seltenheit. Wir GRÜNEN setzen uns
12 daher weiterhin mit Nachdruck dafür ein, dass die gleichberechtigte
13 Partizipation von Frauen in allen Lebensbereichen selbstverständlich wird und
14 sich unterschiedlichste Lebensentwürfe von Frauen verwirklichen lassen.

15 Darüber hinaus spielt in unserer modernen Gesellschaft die Frage nach Gender-
16 Gerechtigkeit eine große Rolle. Auch in diesem Bereich wollen wir Grünen
17 sensibilisieren und Möglichkeiten schaffen, um eine Gleichberechtigung aller
18 Bürger*innen zu erreichen. Sexualität ist 2021 vielfältig und jeder Mensch soll
19 die Chance haben sich individuell zu entfalten, seine Sexualität leben zu
20 dürfen; auch hierfür wollen wir uns einsetzen.

21 Das sind unsere Ideen für die kommenden Jahre:

- 22 • Wir GRÜNE wollen im Dialog mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie
23 durch gezielte Maßnahmen zur Frauenförderung in Bad Homburg dem Ziel der
24 Geschlechtergerechtigkeit näherkommen. Wir setzen uns für die konsequente
25 Umsetzung des Frauenförderplanes in der Verwaltung und für entsprechende
26 Fortbildungen im Bereich der Geschlechtersensibilität ein.
- 27 • Wir GRÜNEN wünschen uns ein Mentoringprogramm im Bereich Politik für
28 Frauen, um mehr Frauen in Zukunft in die Politik zu bringen und die
29 Frauenquote in kommunalen Parlamenten zu erhöhen. Dafür soll auch geschaut
30 werden, dass Parlamente familienfreundlicher gemacht werden.
- 31 • Wir benötigen mehr Frauen in Führungspositionen, deshalb setzen wir uns
32 für mehr Qualifizierungsmaßnahmen und Fortbildung für Frauen ein. Ziel ist
33 eine gleichberechtigte Verteilung der Führungspositionen in unserer Stadt.
- 34 • Mit dem Frauennetzwerk Bad Homburg haben wir eine tolle Organisation in
35 unserer Stadt, die zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen die
36 weibliche Perspektive einnimmt und durch ihre interdisziplinäre

- 37 Zusammensetzung verschiedenste Aspekte aufgreift; deshalb wollen wir
38 dieses weiterhin unterstützen und fördern.
- 39 • Wir besitzen in Bad Homburg eine Vielzahl von Angeboten, die Frauen in
40 unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen. Diese müssen erhalten und
41 ausgebaut werden, insbesondere die Stadtteilzentren leisten mit Angeboten
42 an junge Mütter oder dem internationalen Frauenzimmer wichtige
43 Andockmöglichkeiten für Frauen. Schutz für Frauen bietet das Frauenhaus in
44 Bad Homburg, es wird zu einer essenziellen, überregionalen Anlaufstelle
45 für Frauen und ihre Kinder, die den Schutz vor Gewalt benötigen.
 - 46 • Wir brauchen auch in der Verwaltung eine gendersensible Perspektive,
47 deshalb fordern wir GRÜNEN einen Gender-Beauftragten in der
48 Stadtverwaltung, sowie in einzelnen Teilbereichen des Haushaltes ein
49 Gender-Budgeting. Ebenso sollte in Vorlagen der Verwaltung die Perspektive
50 Gender mitbetrachtet und dargestellt werden. Auch bei diversen
51 Ausschreibungen kann auf eine gendersensible Ansprache geachtet werden.
 - 52 • Besonders Kinder und Jugendliche in unserer Stadt sollen nicht mit
53 veralteten Rollenbildern aufwachsen, eine geschlechter- und gendersensible
54 Erziehung ist uns GRÜNEN wichtig, hierzu sollten auch die städtischen
55 Erziehungseinrichtungen eigene Konzepte entwerfen. Des Weiteren
56 unterstützen wir zielgerichtete Angebote, die alle Kinder in ihrer
57 individuellen Entwicklung fördern sollen.
 - 58 • Wir GRÜNEN wollen die wenigen, bis kaum vorhandenen Projekte, die
59 Unterstützung für gleichgeschlechtliche Partnerschaften ermöglichen,
60 fördern und ausbauen. Insbesondere soll eine Möglichkeit zur Beratung für
61 Jugendliche im Bereich der sexuellen Orientierung (LGTB- Lesbian, Gay,
62 Bisexual, Transgender) geschaffen werden. Darüber hinaus muss es
63 Aufklärungsangebote für Eltern und Erwachsene geben.
 - 64 • Frauen, die Gewalt erleben oder von Gewalt bedroht sind, sollen unabhängig
65 ihrer Herkunft, ihrer finanziellen Situation, ihres Gesundheitszustandes
66 und ihres Aufenthaltstitels Schutz und Unterstützung für sich und ihre
67 Kinder finden. Dazu soll die Finanzierung des Bad Homburger Frauenhauses
68 und die angegliederte Beratungsstelle langfristig gesichert bleiben.

A5NEU2 5. Kulturelles Bad Homburg

Gremium: Wahlkampfteam
Beschlussdatum: 31.08.2020
Tagesordnungspunkt: 5. Wahlprogramm

Text

1 Kultur muss facettenreich, vielfältig, bunt und interessant sein. Die
2 Einwohner*innen müssen jedes Jahr erneut gespannt die kulturellen Angebote
3 unserer Stadt erwarten, so dass dann auch alle Altersgruppen gerne und rege an
4 diesen Veranstaltungen teilnehmen.

5 Das derzeitige Kulturprogramm in der Stadt kommt dagegen etwas „altbacken“
6 daher. Wir GRÜNE wollen das ändern. Wir GRÜNE wollen das ändern, denn das
7 Kulturangebot in Bad Homburg muss genauso bunt und vielschichtig wie unsere
8 Stadtgesellschaft sein.

9 Kultur verändert sich laufend und für die unterschiedlichen Altersgruppen
10 jeweils unterschiedlich. Das Angebot in der Stadt Bad Homburg muss sich diesem
11 Prozess anpassen und dazu sich ändernde soziologische Randbedingungen
12 berücksichtigen. Ein lebendiges Freizeitangebot soll die Bad Homburgerinnen und
13 Homburger motivieren, sich nicht nur zur Arbeit und zum Schlafen in ihrer Stadt
14 aufzuhalten, sondern dies auch in ihrer Freizeit gerne zu nutzen und an
15 kulturellen und sportlichen Veranstaltungen mit Freude und engagiert
16 teilzunehmen.

- 17 • Wir GRÜNE setzen uns daher dafür ein, dass im „Bad Homburger Sommer“ als
18 der zentralen Kulturveranstaltung der Stadt zukünftig mehr Veranstaltungen
19 für Familien mit Kindern und für Jugendliche angeboten werden, dass das
20 Open-Air-Kino-Programm erweitert wird und dass mehr Open-Air-Konzerte für
21 alle Altersgruppen durchgeführt werden
- 22 • Generell sollte das Angebot für Kinder und Jugendliche, insbesondere auch
23 mit Migrationshintergrund, erweitert werden und bedarfsgerecht in den
24 einzelnen Ortsteilen aufgebaut werden, z. B. „Sport für die ganze Familie.“
- 25 • Ein zukünftig wesentliches Element in der Kulturlandschaft der Stadt wird
26 das Kinocenter am Wasserturm darstellen. Wir GRÜNE werden uns dafür
27 einsetzen, dass dort ein allen Altersgruppen entsprechendes Programm
28 realisiert wird und auch experimentelle Formate angeboten werden.
- 29 • Wir setzen uns dafür ein, dass bei der Vergabe des Clubs am Kinocenter die
30 Bedürfnisse der Jugendlichen in unserer Stadt erfüllt werden. Dabei liegen
31 u.a. erschwingliche Preise für junge Menschen im Fokus. Zudem soll ein
32 Treffpunkt ohne Verzehrzwang geschaffen werden, bei dem es zu keinen
33 Nutzungskonflikten wie aktuell auf dem Rathausplatz kommt.
- 34 • Um das Kulturangebot der Stadt für mehr Altersgruppen attraktiver zu
35 gestalten, wollen wir, dass das Programm im Speicher am Bahnhof wesentlich

- 36 breiter und vielfältiger aufgestellt wird und im Kurtheater mehr moderne
37 Stücke gespielt werden.
- 38 • Wir GRÜNE werden alle Organisationen und Vereine dabei engagiert
39 unterstützen, die Kunst, Ausstellungen, Feste und Veranstaltungen in die
40 einzelnen Stadtteile bringen, damit der Zugang hierzu für alle Ziel- und
41 Altersgruppen leichter möglich ist.
 - 42 • Die Dorotheenstraße als Homburger Kulturmeile soll aufgewertet werden.
43 Insbesondere die Bibliothek kann zur zentralen ganzjährigen Anlaufstelle
44 für alle Generationen werden, die die Themen Kultur, Bildung und
45 Freizeit/Unterhaltung miteinander verknüpft. Hierfür braucht es flexiblere
46 Öffnungszeiten. Das Schloss bildet den optischen Abschluss der Kulturmeile
47 und sollte für Veranstaltungen auch im Open-Air-Bereich intensiver genutzt
48 werden.
 - 49 • Das Kurhaus als der Treffpunkt des kulturellen Stadtlebens ist weiterhin
50 renovierungsbedürftig. Wir GRÜNE fordern eine baldige ressourcenschonende
51 Sanierung oder ggfs. einen Neubau.
 - 52 • Auch der historische Kurpark ist Teil der kulturellen Identität Bad
53 Homburgs. Er muss weiterhin intensiv gepflegt werden. Wir GRÜNE setzen uns
54 dafür ein, dass zur Verbesserung der Luftqualität die angrenzende Kaiser-
55 Friedrich-Promenade zur Fahrradstraße umgewidmet wird.
 - 56 • Wir GRÜNE fordern, dass alle Veranstaltungen in der Stadt für
57 mobilitätseingeschränkte Personen mitgedacht werden, damit allen ein
58 problemloser Zugang ermöglicht wird.

A6NEU4 6. Städtebau und Stadtentwicklung mit Weitblick

Gremium: Wahlkampfteam
Beschlussdatum: 31.08.2020
Tagesordnungspunkt: 5. Wahlprogramm

Text

1 Die Stadtentwicklung in Bad Homburg muss weiterhin im Sinne der Bevölkerung und
2 unter deren Beteiligung gestaltet werden; ISEK und die Bürgerwerkstatt boten
3 bzw. bieten entsprechende Informationsveranstaltungen und Bürgerbefragungen.
4 Wohnen ist eindeutig die neue soziale Frage! Da der Anteil der über 60-jährigen
5 Bürger*innen deutlich zunimmt, entsteht einerseits ein steigender Bedarf an
6 seniorengerechter Gestaltung der Stadt und andererseits die Notwendigkeit, mehr
7 Anreize für den Zuzug jüngerer Bürger*innen zu schaffen, d.h. das Angebot an
8 bezahlbarem Wohnraum, attraktive Arbeitsplätze und ein vielfältiges
9 Freizeitangebot. Hohe Priorität hat daher die sensible Bebauung verfügbarer
10 Flächen unter nachhaltigen Gesichtspunkten.

11 Bei aller erforderlichen Erneuerung ist der Erhalt des Charakters unserer Stadt
12 ein zentrales Anliegen. Eine Mischung alter Bausubstanz und zeitgenössischer
13 Architektur ist dabei ebenso wichtig wie der Erhalt unserer historischen
14 Grünanlagen. Entscheidend ist der Ausbau der städtischen Infrastrukturen:
15 Gesundheitswesen / Kliniken, Kitas, ÖPNV, Kultur (Kino, Theater, Konzerte).
16 Hierzu sollen Unternehmen mit guten Zukunftsperspektiven angeworben werden.
17 Außerdem zum Erhalt der Attraktivität der Innenstadt -Einzelhandelsunternehmen
18 mit nachgefragten bzw. Frequenz generierenden Angeboten.

- 19 • Neuer bezahlbarer Wohnraum soll durch die Gründung einer städtischen
20 Wohnungsbaugesellschaft entstehen. Die Stadt soll eine effiziente
21 Bodenbevorratung betreiben und Wohnraum im Wege der Erbpacht anbieten.
- 22 • Eine wichtige Zukunftsaufgabe ist die Nutzung verfügbarer innerstädtischer
23 Grundstücke im Wege des Vorkaufsrechts. Die Stadt entwickelt einen
24 Bauleitplan für das Senger-Areal mit mehrgeschossiger Bebauung und
25 vermietet auf diesem Wege auch bezahlbaren Wohnraum an städtische
26 Mitarbeiter*innen.
- 27 • Die vorhandenen Stadtteilzentren sollen durch ein Nahversorger- Angebot
28 für den täglichen Bedarf zunehmend frequentiert werden.
- 29 • Neuer Wohnraum soll in Ober-Eschbach, am Römischen Hof, der Peterhofer
30 Straße und am Massenheimer Weg entstehen. Mehrgenerationenhäuser sollen am
31 Bornberg und per Nachverdichtung des Louisenstraßen-Umfeldes geplant

- 32 werden. Dabei sollen die Entwicklung der Flächen nach nachhaltigen,
33 ökologischen und ressourcenschonenden Aspekten entwickelt werden.
- 34 • Vorhandene großflächige Garagenanlagen sollen bei gleichzeitiger
35 Realisierung von Tiefgaragen für neue Wohnbebauung genutzt werden.
 - 36 • Das Seedammbad soll am derzeitigen Standort saniert werden.
 - 37 • Das Kurhaus als Kur- und Kongresszentrum ist in die Jahre gekommen und
38 muss dringend, dabei ressourcenschonend, an die modernen Bedürfnisse
39 angepasst werden. Wir wollen gemeinsam mit den Bürger*innen auf Grundlage
40 der Machbarkeitsstudie die beste Umsetzungsvariante (Sanierung oder
41 Neubau) auswählen. Dabei wollen wir die größtmögliche Beteiligung der
42 Bürger*innen sicher stellen. Ein Kurtheater muss als Bestandteil des
43 Kurwesens erhalten bleiben.
 - 44 • In den Stadtteilzentren sollen Elektro-Ladestellen und
45 Wasserstofftankstellen sowohl für PKWs als auch für Ebikes und Elektro-
46 Roller zur Förderung klimaneutraler Mobilität realisiert werden.
 - 47 • Schließlich sollen die Freiräume zwischen dem Bad Homburger Hohlweg und
48 der Tannenwaldallee sowie weitere Flächen, Kirdorfer Feld, Lohwald und
49 Platzenberg, erhalten bleiben.
 - 50 • Insgesamt soll Bad Homburg weiterhin von einem attraktiven, geschützten
51 Grüngürtel umgeben bleiben.

A7NEU2 7. Unsere Stadtteile- Grün gestalten

Gremium: Wahlkampfteam
Beschlussdatum: 31.08.2020
Tagesordnungspunkt: 5. Wahlprogramm

Text

1 Bad Homburg ist eine vielfältige, lebendige Stadt, die wesentlich durch die
2 Individualität ihrer Stadtteile geprägt ist und die Identifikation der Menschen
3 mit ihrem direkten Wohn- und Lebensumfeld fördert. Mit der Einrichtung der
4 Ortsbeiräte zur letzten Kommunalwahl wurde ein wichtiger Schritt in Richtung
5 basisdemokratische Beteiligung gemacht. Es muss jedoch nun der nächste Schritt
6 gemacht werden, und die Anliegen der Ortsbeiräte müssen auch auf
7 stadtparlamentarischer Ebene ernst genommen und umgesetzt werden.

8 Die GRÜNEN Bad Homburg haben für die nächsten fünf Jahre verschiedene
9 Forderungen, die sowohl einzelne Stadtteile individuell betreffen, als auch für
10 alle Stadtteile allgemeingültig sind und schnellstmöglich umgesetzt werden
11 sollen. Dies sind unsere Forderungen für unsere Stadtteile:

- 12 • Jeder Stadtteil zeichnet sich durch seine Individualität aus, zu der auch
13 die in den Stadtteilen ansässigen Vereine und Organisationen gehören, die
14 beispielsweise Historie bewahren, Bräuche und Traditionen am Leben
15 erhalten, die Umwelt schützen oder wichtige Beiträge für unser
16 gesellschaftliches Zusammenleben leisten und somit unglaublich wertvoll
17 sind. All diese Initiativen wollen wir weiterhin, zumindest mit
18 ausreichenden Versammlungsräumen, unterstützen und fördern.
- 19 • Die Struktur und Lage unserer Stadtteile ist sehr unterschiedlich.
20 Trotzdem wünschen wir GRÜNEN uns in allen Stadtteilen ein attraktives
21 Zentrum, das durch infrastrukturelle Maßnahmen (Nahversorger, Apotheke,
22 etc.) und kulturelle Veranstaltungen belebt wird. Gleichzeitig sollen
23 allen Menschen im Stadtteil bedarfsgerechte Angebote wie z.B.
24 Betreuungsmöglichkeiten für Jung und Alt wohnortnah geboten werden.
- 25 • Der Neubau der Feuerwehrgerätehäuser muss weiter vorangetrieben werden.
26 Ziel ist es, in allen Stadtteilen moderne funktionstüchtige
27 Feuerwehrgerätehäuser zu installieren. Darüber hinaus fördern wir in allen
28 Stadtteilen das Engagement der freiwilligen Kräfte und wollen diese bei
29 ihrer Arbeit unterstützen. Zusätzlich setzen wir uns für Kampagnen zur
30 weiteren Mitgliedergewinnung ein, um unsere leistungsfähigen
31 Feuerwehrstandorte zu erhalten.
- 32 • Berliner Siedlung/ Gartenfeld: Wir GRÜNEN fordern eine bessere Anbindung
33 durch den öffentlichen Nahverkehr: eine engere Taktung der Linie 3 und
34 eine bessere Anbindung der Linie 23 an die S5. Die Haltestelle
35 Feldbergstraße soll überdachte Fahrradständer erhalten, damit
36 Pendler*innen und Schüler*innen ihre Räder sicher abstellen können. Ein

- 37 attraktiver Nahversorger soll im Bereich Gartenfeld etabliert werden. Im
38 Stadtteil setzten wir uns für die Einrichtung von Blühstreifen ein.
- 39 • Ober Erlenbach: Wir Grüne fordern den Ausbau des Nahverkehrs- und
40 Radwegenetzes in Ober-Erlenbach. Mit der Einführung einer Buslinie direkt
41 nach Friedrichsdorf muss ein erster wichtiger Schritt getan werden.
42 Straßen- und Gehwegsanierungen im Stadtteil müssen vorangetrieben werden.
43 Beim Mehrgenerationenprojekt „Oberhof“ streben wir die baldige
44 Fertigstellung sowie die Unterbringung der Stadtbibliothek und des
45 Jugendzentrums an. Um Ober-Erlenbach herum setzten wir uns für die
46 Einrichtung von Blühstreifen ein.
 - 47 • Ober-Eschbach ist im Wandel. Nicht nur die Albin-Göhring-Halle wird ab
48 diesem Sommer abgerissen und neu gebaut, sondern es entsteht auch viel
49 neuer Wohnraum in Ober-Eschbach. Wir GRÜNEN fordern daher ein schlüssiges
50 Konzept für die zu erwartenden Mehrbelastungen im Straßenverkehr und eine
51 Entlastung des Ortskerns von Verkehr und Lärm. Auch um Ober-Eschbach herum
52 setzten wir uns für die Einrichtung von Blühstreifen ein.
 - 53 • Innenstadt: Wir Grünen fordern zeitnah die Umsetzung der versprochen Rad-
54 Rampe an der Herrhausen-Brücke. Die Machbarkeitsstudie zum Kurhaus muss
55 zeitnah vorgelegt und das Projekt angegangen werden. Die Kaiser-Friedrich
56 Promenade muss für den Fuß- und Radverkehr aufgewertet werden, und eine
57 Sperrung für den motorisierten Verkehr soll erfolgen. In der gesamten
58 Innenstadt sollte Tempo 30 angestrebt werden. Der Schulberg muss zeitnah
59 umgebaut und für den Fahrradverkehr sicher gemacht werden.
 - 60 • Dornholzhausen: Wir Grünen fordern eine Stärkung der Rad- und Fußwege im
61 Kernbereich von Dornholzhausen, zwischen PPR-Kreuzung und bis zum
62 Landgraf-Friedrich-Platz. Die PPR-Kreuzung muss außerdem sicher mit dem
63 Fahrrad überquerbar sein. Das geplante Jugendzentrum in Dornholzhausen
64 muss realisiert werden und die Skateranlage endlich neu gestaltet werden.
65 Perspektivisch wollen wir eine direkte Busverbindung von Dornholzhausen
66 nach Oberstedten/ Oberursel etablieren.
 - 67 • Gonzenheim: Wir Grüne fordern eine weitere S-Bahn-Haltestelle auf der Höhe
68 Steinkaut, um auch den Stadtteil Gonzenheim besser an das S-Bahn-Netz
69 anzubinden. Die Radwege in Richtung Innenstadt müssen außerdem weiter
70 ausgebaut werden. Der Ortskern mit dem Gunzo-Platz soll weiter aufgewertet
71 und definiert werden. Das Stadtteilzentrum muss seiner Funktion gerecht
72 werden. Um Gonzenheim herum setzten wir uns für die Einrichtung von
73 Blühstreifen ein.
 - 74 • Kirdorf: Kirdorf ist ein Stadtteil mit regem Vereinsleben, mit großer
75 Bedeutung für das kulturelle Leben und das soziale Miteinander. Dieses
76 Engagement wollen wir fördern und ausbauen. Das Kirdorfer Feld soll
77 erhalten und geschützt werden, DIE GRÜNEN setzen sich für die konsequente
78 Umsetzung des Pflegewerkes ein. Im Ortskern gilt es vorhandenes Grün zu
79 bewahren. Wir GRÜNE lehnen die Erweiterung des Parkplatzes am
80 Schwesternhaus ab und wollen den Ortskern vor zu massiver Nachverdichtung
81 schützen. Den Schutz vor Verkehrslärm wollen wir Grüne durch

82 Geschwindigkeitskontrollen und die Einführung von Tempo 30 in den
83 Nachtstunden sicherstellen.

A8NEU3 8. DEMOKRATIE UND BÜRGERBETEILIGUNG – NAH AM MENSCHEN

Gremium: Wahlkampfteam
Beschlussdatum: 31.08.2020
Tagesordnungspunkt: 5. Wahlprogramm

Text

1 Eine lebendige Demokratie beschränkt sich nicht nur auf das Wahlrecht. Zwischen
2 den Wahlen müssen die Bürger*innen die Möglichkeit haben, sich aktiv an den
3 politischen Prozessen zu beteiligen. Wir GRÜNE nehmen diesen Auftrag ernst und
4 setzen uns weiterhin für Bürgerversammlungen in allen Stadtteilen sowie für
5 frühzeitige Transparenz und Beteiligung der Bürger*innen bei allen
6 Planungsprozessen ein.

7 Wir sehen uns als ständigen Ansprechpartner für alle Vereine, Initiativen und
8 Unternehmen. Bei Problemen oder Handlungsbedarf stehen wir jederzeit für
9 Gespräche bereit. Wir GRÜNE gestalten unsere Arbeit durch eine transparente und
10 breite Informationspolitik. Dazu zählen Informationen über unsere Homepage und
11 weitere digitale Medien, sowie ein regelmäßig stattfindender offener Stammtisch
12 und Sprechstunden für alle (Einzelpersonen, Vereine, Bürgerinitiativen), die an
13 unserer Arbeit interessiert sind.

- 14 • Die Bürger*innen müssen frühzeitig bei wichtigen Vorhaben informiert
15 werden und über Arbeitsgruppen und einen transparenten Beteiligungsprozess
16 mitsprechen dürfen.
- 17 • Wir möchten durch transparente Verfahren die Bürgernähe stärken. Daher
18 streben wir die Veröffentlichung von Beschlüssen, Anträgen und Gutachten
19 im Internet an. Der Zugang muss barrierefrei gestaltet werden. Da
20 insbesondere viele ältere Menschen keinen Internetzugang besitzen, darf
21 die Veröffentlichung im Internet nicht zu Lasten analoger Verfahren gehen.
- 22 • Die Interessen der jungen Menschen in unserer Stadt müssen viel stärker
23 berücksichtigt werden und sie müssen sich durch Beteiligungsformate
24 stärker einbringen können. Dies dient im gleichen Zuge auch der
25 politischen Bildung und der Förderung des demokratischen Gedankenguts.
26 Daher ist der Erhalt und die weitere Stärkung des Jugendbeirats nötig.
27 Schulklassen sollen die Möglichkeit bekommen, die Arbeit der
28 Stadtverordnetenversammlung mit Hilfe von Info-Materialien und der
29 Teilnahme an Sitzungen kennenlernen.
- 30 • Alle Menschen, die dauerhaft in unserer Stadt leben und die mit Ihrem
31 Engagement des Bad Homburger Leben bereichern, sollten auch die
32 Möglichkeit bekommen, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Daher
33 wollen wir mehr Rechte für den Ausländerbeirat, sowie ein kommunales
34 Wahlrecht auch für Nicht EU-Bürger*innen.
- 35 • Basierend auf dem hessischen Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetz
36 von 2018 soll eine Informationsfreiheitssatzung entwickelt und etabliert

37 werden, in der der Zugang der Bürger*innen zu Information über die
38 Aktivitäten der Stadt Bad Homburg geregelt ist.

- 39 • Wir GRÜNEN unterstützen die Initiative das Wahlalter auf allen Ebenen auf
40 16 Jahre herabzusetzen und werden uns darum im Rahmen unserer
41 Möglichkeiten, zum Beispiel über den Hessischen Städtetag, dafür stark
42 machen.

A9NEU3 9. DIGITALISIERUNG IST KEIN NEULAND – WILLKOMMEN 2020

Gremium: Wahlkampfteam
Beschlussdatum: 31.08.2020
Tagesordnungspunkt: 5. Wahlprogramm

Text

1 Ein wesentlicher Baustein einer modernen lebendigen Demokratie ist das „E-
2 Government. Nur wer Zugang zu Informationen hat, kann sich einbringen und
3 mitgestalten. Anträge, Beschlüsse, Gutachten etc. müssen den Bürger*innen online
4 zur Verfügung gestellt werden

5 Wichtige Neuigkeiten zu allen Bereichen müssen jeder Zeit über gängige
6 Informationsplattformen, einschließlich Plattformen ohne Anmeldezwang, allen
7 Bürger*innen mitgeteilt werden, selbstverständlich auch über die Webseite der
8 Stadt Bad Homburg. Darüber hinaus muss die Möglichkeit bestehen, dass Anträge
9 aus allen Lebensbereichen digital gestellt werden können.

- 10 • Wir möchten eine intuitive und barrierefreie Webseite, wo jede Bürger*in,
11 Tourist*in bzw. Interessierte schnell und einfach die gewünschte
12 Information erhält. Die Webseite der Stadt Bad Homburg muss modernisiert
13 und dem heutigen Stand der Technik insbesondere auf den Gebieten
14 Barrierefreiheit, Bedienbarkeit, Sicherheit und Datenschutz angepasst
15 werden.
- 16 • Jede*r Bürger*in muss über die Webseite auch Anträge stellen können. Dazu
17 bietet die Stadt ihre Verwaltungsleistungen online an. Bürger*innen sollen
18 sich jederzeit über das Internet über den Status aller von Ihnen
19 gestellten Anträge informieren zu können, unabhängig von dem Weg, über den
20 diese Anträge gestellt wurden. Das online-Angebot wird nicht zu Lasten der
21 Möglichkeit gehen, Anträge auch ohne Internetzugang schriftlich oder durch
22 persönliche Vorsprache zu stellen.
- 23 • Bürger*innen und Interessierte müssen über gängige Internetplattformen
24 stets über alle aktuellen Entwicklungen und Geschehnisse rund um die Stadt
25 Bad Homburg umfassend und aktuell informiert werden.
- 26 • Kostenloses WLAN auf allen öffentlichen Plätzen und im ÖPNV gehören zu
27 einer modernen Stadt. Dies muss schnell und vermehrt ausgebaut werden, auch
28 unter Nutzung der verfügbaren Fördergelder des Landes Hessen.
- 29 • Der Breitbandausbau und somit -Verfügbarkeit moderner digitaler Dienste
30 für Bürger*innen und ansässige Unternehmen muss gefördert und beschleunigt
31 werden, auch durch Nutzung der verfügbaren Bundesmittel.
- 32 • In Bad Homburg ansässige kleine und mittlere Unternehmen, sowie Vereine
33 und Initiativen, müssen von der Stadt in Digitalisierungsangelegenheiten
34 unterstützt und gefördert werden.
- 35 • Die Fair Trade-Ansätze der Stadt Bad Homburg müssen sich auch auf
36 Informations- und Kommunikationstechnologien ausweiten. Entsprechende

- 37 Anforderungen sollte vor allem in Ausschreibungen der Stadt Bad Homburg
38 berücksichtigt werden.
- 39 • Soweit als möglich sollte die Stadt Bad Homburg auf Open Source setzen,
40 was auch Möglichkeiten zur lokalen Wirtschaftsförderung bietet.

A10NEU2 10. Eine starke Wirtschaft für uns, für jetzt und für unsere Zukunft

Gremium: Wahlkampfteam
Beschlussdatum: 31.08.2020
Tagesordnungspunkt: 5. Wahlprogramm

Text

1 Wirtschaft ist ein zentraler Teil unseres Lebens und unserer Gesellschaft. Wir
2 wollen die ökonomische Entwicklung und ökologischen Fortschritt in unserer Stadt
3 fördern und achten dErhalt auf die Belange und die Verbesserung unserer Umwelt.
4 Auch wir als Stadt werden stets unser Handeln darauf prüfen, ob es für die
5 Stadt, für ihre Bürger*innen und für Unternehmen sinnvoll, wirksam und unter
6 Beachtung unserer klima- und umweltpolitischen Ziele gewinnbringend ist.

7 Viele Unternehmen und Betriebe wirtschaften sehr erfolgreich in Bad Homburg und
8 darüber hinaus. Wir wollen Unternehmen gleich welcher Größe ein gutes Umfeld
9 bieten. Wir sehen die Stadt als Partner und Ansprechpartner für die Wirtschaft
10 und sind uns der wichtigen Aufgabe bewusst, die Unternehmen durch Kompetenz,
11 durch Zuverlässigkeit und durch zeitnahes Handeln in allen stadtpolitischen
12 Belangen zu begleiten. Dabei tragen wir gemeinsam ökologische und soziale
13 Verantwortung. Es ist das Ziel unserer Wirtschaftspolitik, in einer intakten
14 Umwelt erfolgreiches und innovatives Wirtschaften zu ermöglichen.

15 Dazu gehört:

- 16 • Bad Homburg zu einem attraktiven und starken Standort für vorhandene und
17 für neu ansiedelnde Betriebe zu machen
- 18 • mit Unternehmen vertrauensvoll und förderlich zusammenzuarbeiten
- 19 • Unternehmen, die durch Schutzmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie
20 Umsatzrückgänge erlitten haben zu unterstützen
- 21 • den Einzelhandel zu fördern und dabei zu helfen, online auf einer eigenen
22 Marktplattform für Bad Homburg gut sichtbar zu sein. „Online und lokal“
23 ist unser Ziel. Damit kombinieren wir die Vorteile des beliebten Online-
24 Einkaufs mit den Vorzügen, bei uns bekannten Händler*innen unseres
25 Vertrauens einzukaufen.
- 26 • Der innerstädtische Bereich muss als Ort, an dem wir einkaufen, uns
27 treffen, verweilen und leben, eine hohe Attraktivität haben. Dies wird

- 28 gelingen, wenn wir die Bereiche mit guter Atmosphäre in unserer Innenstadt
29 bewahren und durch gelungene Architektur und Infrastruktur verbessern
- 30 • Verkehrspolitik als herausragenden Standortfaktor mit hoher ökologischer
31 Bedeutung sehen
- 32 • Unternehmen darin unterstützen, Auszubildende, Mitarbeiter*innen zu
33 gewinnen
- 34 • den Vertrieb in der Region hergestellter Produkte und Dienstleistungen von
35 regionalen Anbietern aktiv zu fördern, z.B. durch Ausstellungen und Messen
36 unter attraktiven Bedingungen
- 37 • Freie und freiwerdende Gewerbeflächen im Innenbereich möglichst als
38 Gewerbeflächen erhalten. Binnenwachstum geht grundsätzlich vor
39 Außenwachstum. Mehrstöckige Nutzungen sind ein Mittel der Wahl. Dabei sind
40 nachhaltige Techniken und Maßnahmen zu berücksichtigen (z.B. die Schaffung
41 wertvoller Gründächer, Fassadenbegrünung, Renaturierungen, regenerative
42 Energiegewinnung, Brauchwassernutzung)
- 43 • die Lebensqualität der Stadt als Standortfaktor sehen

A11NEU2 11. Solide und verantwortungsvolle Haushaltspolitik

Gremium: Wahlkampfteam
Beschlussdatum: 31.08.2020
Tagesordnungspunkt: 5. Wahlprogramm

Text

- 1 Unsere Stadt braucht solide städtische Einnahmen. Das bedeutet für uns GRÜNE:
- 2 • Unsere Haushaltsmittel sollen sozialen, ökologischen und zukunftsweisenden
3 Ausgaben dienen. Angesichts der drängenden Umweltprobleme unserer Zeit
4 müssen vor allem unsere eigenen städtischen Ausgaben auf Nachhaltigkeit
5 ausgerichtet sein. Verantwortungsvoll handeln heißt für uns, mit gutem
6 Beispiel voranzugehen.
 - 7 • Unser Haushalt soll für die Menschen heute verantwortungsvollen Nutzen
8 bringen und er soll künftige Generationen nicht belasten.
 - 9 • Die Grundsteuerreform soll nicht zu einer Mehrbelastung der
10 Eigentümer*innen auf bereits bebauten Flächen oder der Mieter*innen
11 führen. Wir werden in diesem Zusammenhang die Hebesätze für die
12 Grundsteuer A und B an diesem Ziel ausrichten und aufkommensneutral
13 gestalten. Wir streben an, eine mögliche Grundsteuer C so auszugestalten,
14 dass planungsreife und freistehende Grundstücke schnellstmöglich bebaut
15 werden, mit dem Ziel den Wohnungsmarkt zu entlasten.
 - 16 • Auch die Gewerbesteuer ist ein wichtiger Teil der städtischen Finanzen und
17 zugleich ein wichtiger Faktor für die Attraktivität bei gewerbetreibenden
18 Unternehmen.
 - 19 • Fördermittel des Bundes und der Länder werden wir in unsere Maßnahmen
20 einbeziehen und durch Bereitstellung eigener Haushaltsmittel die Förderung
21 ermöglichen.
 - 22 • Wir setzen uns für den Erhalt öffentlichen Eigentum ein. Der Verkauf ist
23 meist ein nur kurzsichtiges Instrument zur Beschaffung von Liquidität und
24 geht damit zu Lasten der Folgegenerationen. Nicht selten bedeutet der
25 Verkauf von kommunalem Eigentum die Preisgabe wichtigen
26 gesamtgesellschaftlichen Einflusses. Betriebe zur Elementarversorgung der
27 Bevölkerung bleiben in öffentlicher Hand. Gleiches gilt für Immobilien und
28 für Beteiligungen an entsprechenden Gesellschaften.
 - 29 • Solide Haushaltspolitik bedeutet für uns ein kluges Ausgabeverhalten. Dies
30 setzt voraus, dass finanzwirksames Handeln auf Sinnhaftigkeit,

- 31 Effektivität und Effizienz überprüft wird. Daran wirken alle Stellen der
32 städtischen Verwaltung und stadtnaher Betriebe mit.
- 33 • Wir wirken in allen Bereichen kommunalen Handelns darauf hin, dass alle
34 daran mitarbeitenden Menschen sich ihrer Verantwortung und ihrer Bedeutung
35 für das Gelingen dieses gemeinsamen Handelns bewusst sind.
 - 36 • Freie Haushaltsmittel werden ökologisch und sozial verantwortungsvoll
37 angelegt, z.B. in Wohnflächen und in Grünflächen als wertvolle Lebensräume
38 für Menschen, Tiere und Pflanzen.